

2 (156)

Gott im Ungewitter. Gott der Weltschöpfer.

Gedichte von J. P. Uz.

Hymne an den Unendlichen.

Schubert's Werke.

Gedicht von F. v. Schiller.

Serie 17. N^o 6-8.Für 4 Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

FRANZ SCHUBERT.

(Erschien als Op. 112.)

Schubert's Werke.

Gott im Ungewitter.

Serie 17. N^o 6.

Allegro moderato.

Soprano. Du Schrecklicher, du Schrecklicher,

Alto. Du Schrecklicher, du Schrecklicher,

Tenore. Du Schrecklicher, du Schrecklicher,

Basso. Du Schrecklicher, du Schrecklicher, wer

Pianoforte. *f*

wer kann vor dir und deinem Don-ner stehn? Du Schrecklicher,

wer kann vor dir und deinem Don-ner stehn? Du Schrecklicher,

du Schrecklicher, wer

kann vor dir und deinem Don-ner stehn? Schrecklicher, o Schrecklicher,

wer kann vor dir be - stehn? Du Schrecklicher, wer kann vor deinem Don-ner
 wer kann vor deinem Don-ner stehn? Du Schrecklicher, wer kann vor dir be-
 kann vor dir und deinem Don-ner stehn? Du Schrecklicher,
 Schrecklicher, o Schrecklicher, wer kann vor dir und deinem Don-ner

stehn? wer? wer?
 stehn? wer? wer?
 wer? wer? wer? Gross ist der Herr, was tro - tzen
 stehn? wer? wer? wer? Gross ist der Herr, was tro - tzen wir, gross ist der Herr, was

Gross ist der Herr, was tro - tzen wir, was tro - tzen
 Gross ist der Herr, was tro - tzen wir? gross ist der Herr, was tro - tzen
 wir, was tro - tzen wir? gross ist der Herr, ja gross, gross ist der Herr, was tro - tzen wir?
 tro - tzen wir? gross ist der Herr, was tro - tzen wir, was tro - tzen wir?

wir? Er winkt, und wir ver-geh'n, er winkt, und wir ver-geh'n. Er
 wir? Er winkt, und wir ver-geh'n, er winkt, und wir ver-geh'n. Er
 Er winkt, und wir ver-geh'n, er winkt, und wir ver-geh'n. Er
 Er winkt, und wir ver-geh'n, er winkt, und wir ver-geh'n. Er

f *p* *f* *p* *cresc.*
f *p* *f* *p* *cresc.*
f *p* *f* *p* *cresc.*
f *p* *f* *p* *cresc.*

la - - gert sich in schwar - zer Nacht, die Völ - - ker zit - tern
 la - - gert sich in schwar - zer Nacht, die Völ - - ker zit - tern
 la - - gert sich in schwar - zer Nacht, die Völ - - ker zit - tern
 la - - gert sich in schwar - zer Nacht, die Völ - - ker zit - tern

f
f
f
f

schon: Ver - der - ben wacht,
 schon: Ver - der - ben wacht, ge - flü - gel - tes Ver.
 schon: Ver - der - ben wacht,
 schon: ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um sei - nen furchtbarn Thron, ge - flü - gel - tes Ver.

Ver - der - ben wacht, Ver -
 der - ben wacht um seinen furchtbarn Thron, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn
 Ver - der - ben wacht, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn
 der - ben wacht um seinen furchtbarn Thron, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn

der - ben wacht, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn Thron. Roth -
 Thron, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn Thron. Roth -
 Thron, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn Thron. Roth -
 Thron, ge - flü - gel - tes Ver - der - ben wacht um seinen furchtbarn Thron. Rothglühend schleudert

glü - hend schleudert sei - ne Hand den Blitz aus fin - sterer Höh: und Don - ner stürzt sich auf das Land in
 glü - hend schleudert sei - ne Hand den Blitz aus fin - sterer Höh: und Don - ner stürzt sich auf das Land in
 glü - hend schleudert sei - ne Hand den Blitz aus fin - sterer Höh: und Don - ner stürzt sich auf das Land in
 sei - ne Hand den Blitz aus fin - sterer Höh: und Donner stürzt sich auf das Land in ei - ner Feu - er.,

6 (160)

ei-ner Feu-er-see, dass selbst der Er-de fe-ster Grund vom Zorn des Don-ners

ei-ner Feu-er-see, dass selbst der Er-de fe-ster Grund vom Zorn des Don-ners

ei-ner Feu-er-see, dass selbst der Er-de fe-ster Grund vom Zorn des Don-ners

ei-ner Feu-er-see, dass selbst der Er-de fe-ster Grund vom Zorn des Don-ners

bebt, und was um ihr erschütternd Rund und in der Tie-fe lebt. Den

bebt, und was um ihr erschütternd Rund und in der Tie-fe lebt. Den

bebt, und was um ihr erschütternd Rund und in der Tie-fe lebt. Den

bebt, und was um ihr erschütternd Rund und in der Tie-fe lebt. Den

Herrn und sei-nen Arm erkennt die zit-ternde Na-tur, da weit umher der

Herrn und sei-nen Arm erkennt die zit-ternde Na-tur, da weit umher der

Herrn und sei-nen Arm erkennt die zit-ternde Na-tur, da weit umher der

Herrn und sei-nen Arm erkennt die zit-ternde Na-tur, da weit umher der

Himmel brennt und weit, und weit um - her die Flur; den Herrn und sei - nen Arm erkennt die

Himmel brennt und weit, und weit um - her die Flur; den Herrn und sei - nen Arm erkennt die

Himmel brennt und weit, und weit um - her die Flur; den Herrn und sei - nen Arm erkennt die

Himmel brennt und weit, und weit um - her die Flur; den Herrn und sei - nen Arm erkennt die

zit - ternde Na - tur, da weit umher der Him - mel brennt und weit umher die

zit - ternde Na - tur, da weit umher der Him - mel brennt und weit umher die

zit - ternde Na - tur, da weit umher der Him - mel brennt und weit umher die

zit - ternde Na - tur, da weit umher der Him - mel brennt und weit umher die

Flur.

Flur.

Flur.

Flur.

dimin. *pp*

Andante con moto.

Wer schützt mich Sterblichen, mich Staub, wenn, der im Him - mel wohnt und

Wer schützt mich Sterblichen, mich Staub, wenn, der im Him - mel wohnt und

Wer schützt mich Sterblichen, mich Staub, wenn, der im Him - mel wohnt und

Andante con moto. Wer schützt, wenn, der im Him - mel wohnt und

Wel - ten pflückt wie dür - res Laub, nicht huld - reich mich ver - schont? Wir ha - ben einen Gott voll

Wel - ten pflückt wie dür - res Laub, nicht huld - reich mich ver - schont? Wir ha - ben einen Gott voll

Wel - ten pflückt wie dür - res Laub, nicht huld - reich mich ver - schont? Wir ha - ben einen Gott voll

Wel - ten pflückt wie dür - res Laub, nicht huld - reich mich ver - schont? Wir ha - ben einen Gott voll

Huld, auch wenn er zor - nig scheint: er herrscht mit scho - nender Ge - duld, der gro - sse Menschen.

Huld, auch wenn er zor - nig scheint: er herrscht mit scho - nender Ge - duld, der gro - sse Menschen.

Huld, auch wenn er zor - nig scheint: er herrscht mit scho - nender Ge - duld, der gro - sse Menschen.

Huld, auch wenn er zor - nig scheint: er herrscht mit scho - nender Ge - duld, der gro - sse Menschen.

freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll- Huld, auch wenn er zor-nig scheint: er herrscht mit

freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll- Huld, auch wenn er zor-nig scheint: er herrscht mit

freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wenn er zor-nig scheint: er herrscht mit

freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll Huld, auch wenn er zor-nig scheint: er herrscht mit

scho-nender Ge-duld, der gro- sse Men- schen-freund; ei-nen Gott voll

scho-nender Ge-duld, der gro- sse Men- schen-freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll

scho-nender Ge-duld, der gro- sse Men- schen-freund; wir ha-ben ei-nen Gott voll

scho-nender Ge-duld, der gro- sse Men- schen-freund; ei-nen Gott voll

Huld, mit scho-nender Ge- duld, der gro- sse Men-schen- freund.

Huld, er herrscht mit schonen- der Ge- duld, der gro- sse Men- schen-freund.

Huld, er herrscht mit schonen- der Ge- duld, der gro- sse Men- schen-freund.

Huld, mit scho-nender Ge- duld, der gro- sse Men-schen- freund.